



Evangelische

Blindenarbeit

INTEGRATIONSHILFEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



Diakonisches Werk
für Frankfurt am Main





SCHLIESSE DIE AUGEN UND FOLGE
DEINER VORSTELLUNGSKRAFT.

Iris SCAN v1.1b

CONNECT

NICHTS KANN DIE SICHT NACH INNEN BEGRENZEN.



Die Einschränkung oder der Verlust der Sehkraft kann einen Menschen in jedem Lebensabschnitt treffen. Von der Geburt bis in das hohe Alter hinein sind die Augen als eines unserer wichtigsten Sinnesorgane in Gefahr, ihre Sehkraft zu verlieren.

Diese Broschüre will sich vor allen Dingen auch an die Menschen wenden, deren Sehkraft im Laufe der Jahre nachgelassen hat und die bisher noch gar nicht wussten, dass wir in Frankfurt am Main speziell für ältere Menschen Kontaktgespräche, Informationen und Seelsorge anbieten.

Die nachlassende Sehkraft im Alter oder sogar das Erblinden führt immer noch viel zu oft zu einer Vereinzelung und Vereinsamung. Gerade das Erlöschen des Augenlichts hat oft große Hilflosigkeit zur Folge, weil man die gewohnten Wege nicht mehr gehen, sich an den markanten Punkten in der heimatlichen Umgebung nicht mehr orientieren kann.

Unser Ziel in der Evangelischen Blindenarbeit ist es, hilfreich zur Seite zu stehen, neue Chancen und Möglichkeiten mit zu entwickeln und auch einzuladen, an den Angeboten unserer Arbeit teilzunehmen.

Pfarrer Dr. Michael Frase
Leiter Diakonisches Werk für Frankfurt am Main

„IN KONTAKT MIT DEM KULTURELLEN LEBEN ...“

PLÖTZLICH WAR ER DA,

DER SCHLEIER VOR HELI KRÄMERS AUGEN.

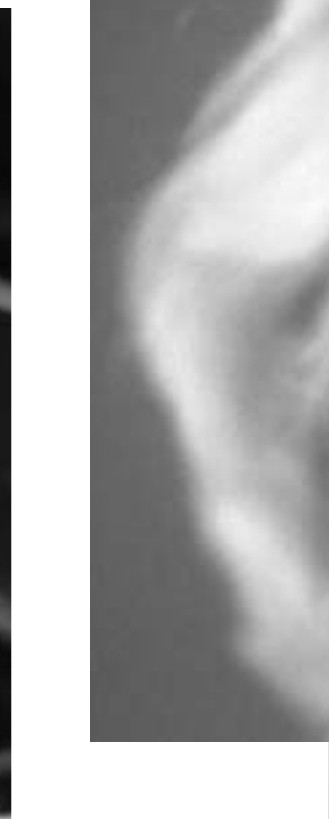
„Makula“ lautet die Diagnose — eine Krankheit, die der 81-Jährigen im Jahr 2001 zwei komplizierte Operationen bescherte. „Als ich die Blindenarbeit des Diakonischen Werks kennen lernte, fühlte ich mich plötzlich wie eine Königin“, sagt sie lächelnd. Eine Mitarbeiterin der Diakonie in Frankfurt-Hausen hatte ihr den Tipp gegeben. „Ich habe Pfarrer Döring angerufen und er hat mich umgehend besucht“, erinnert sich Frau Krämer.

„UM HIMMELS WILLEN

NICHT ZU HAUSE SITZEN UND SICH ZURÜCKZIEHEN“

lautet die Maxime der agilen Seniorin, aus der es nur so heraussprudelt, wenn sie über die geselligen Angebote der Blindenarbeit spricht: „**Alles ist freiwillig – man kann das machen, was einem liegt und viele Ideen einbringen**“, zeigt sie sich begeistert von den regelmäßigen Treffen, Ausflügen — und vor allem einer Blindenfreizeit in der Schweiz. „**Alleine hätte ich mich nicht getraut, zu verreisen**“, bekennt sie und möchte Menschen, die Ähnliches erlebt haben, Mut machen. Schließlich fühlt sie sich auch heute, da sie wieder besser sehen kann, bei der Blindenarbeit gut aufgehoben: „**Wenn ich nichts mehr von mir hören ließe, würde garantiert jemand nach mir fragen ...**“





EIN TAG

- Unsere Angebote** ➔ Begleitung und Seelsorge durch Einzelgespräche und Hausbesuche für Blinde und Sehbehinderte.
- ➔ Monatliche Blindentreffen
(in der Regel jeden 3. Donnerstag im Monat, von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr).

Wir treffen uns, reden miteinander, haben es gemütlich und folgen einem für Blinde und Sehbehinderte interessanten Programm.

➔ Angebote ➔



SCHREIBT DIE GESCHICHTE

- ➔ Monatlicher Bibelgesprächskreis
(in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat,
von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr)
als Lebens- und Krisenbegleitung durch Austausch von Erfahrungen,
die wir mit unserem christlichen Glauben machen.

Wir singen, beten, lesen die Bibel
und tauschen uns über biblische Themen aus.

DER BILDER

ICH FÜHLE, ALSO BIN ICH.

IM ZEITUNGSREGAL IM WOHNZIMMER LIEGT DER KATALOG

DER HÖRBÜCHEREI DES DIAKONISCHEN WERKES STETS GANZ OBEN

„Zusammen mit der Tageszeitung hat der bei mir erste Priorität“, lacht Wilhelmine Neubert und legt eine neue Kassette in ihren Walkman ein: Dostojewskis „Großinquisitor“ in gesprochener Form. Die „alten Russen“ nämlich liebt die Frankfurterin besonders.

Von Geburt an ist sie stark kurzsichtig, nun macht ihr der graue Star zu schaffen — auf einem Auge ist sie bereits vollständig erblindet. „Mit Hörbüchern bleibe ich in Kontakt mit dem kulturellen Leben“, erklärt Wilhelmine Neubert und ergänzt „Ich möchte mich geistig fit halten.“



MEHRMALS AM TAG SETZT SIE

DEN KOPFHÖRER IHRES KASSETTENREKORDERS AUF

und taucht ein in eine andere Welt. Ob nach dem Aufstehen oder als akustische „Bettlektüre“ — Hörbücher begleiten die Seniorin durch den Alltag.

„Ich war erstaunt, wie viele verschiedene Titel vorhanden sind“, bemerkt die 68-jährige Literatur-Liebhaberin, der die Bandbreite der Hörbücherei imponiert. „Neben großen Werken der Weltliteratur gibt es auch leichtere Kost“, erklärt sie und ist sich sicher, dass „für jeden etwas dabei ist.“ Nicht zuletzt freut sie sich, dass die Ausleihe so unkompliziert funktioniert: „Ich suche mir etwas aus dem Katalog aus, rufe an und wenige Tage später sind die Kassetten im Briefkasten ...“

Die Hörbücherei besteht aus einer umfangreichen Sammlung von Hörkassetten, die mit jedem Kassettenrecorder oder Walkman gehört werden können. Die Bücherei umfasst zurzeit etwa 900 Titel aus folgenden Sachthemen:

- ➔ Religiöse und theologische Bücher
- ➔ Weltliteratur: Belletristik, Romane, Lyrik
- ➔ Biographien, Krimis
- ➔ Sachbücher zu Geschichte, Reiseliteratur, verschiedenen Themen
- ➔ Jugend- und Kinderbücher

Wir sind bestrebt, auch neue Erfolgstitel für Sie bereitzuhalten. Der Verleih ist nur für Sehgeschädigte aller Altersgruppen und kostenlos.



MIT ALLEN SINNEN

➔ Die Hörbücherei ➔



Über den festen Bestand an Hörbüchern hinaus erscheinen wöchentlich Kassetten, die Sie als Sehgeschädigte kostenlos abonnieren können.

Wöchentlich erscheinen die „Evangelische Kirchenzeitung für Hessen und Nassau“ sowie „Das Evangelische Frankfurt“.

ERSCHLIESST SICH UNS DIE WELT

Der Schwerpunkt der Evangelischen Blindenarbeit liegt bei der Arbeit mit spät erblindeten Menschen.



EINE GANZ BESONDERE ATMOSPHÄRE...

„Die Leute müssen sich geborgen fühlen“, betont Pfarrer Hans-Georg Döring, Leiter der Evangelischen Blindenarbeit, seine Maxime. Ingeborg Berger, zuständig für die Hörbücherei, nickt und pflichtet ihm bei. „Klein aber fein“, nennt sie die tönende Bibliothek und hebt hervor: „Man kennt uns und weiß, mit wem man es zu tun hat.“ Vertrautheit statt Anonymität lautet die Devise. Und so ist die Arbeit der beiden von einer besonderen Atmosphäre geprägt: „Humor haben und viel Lachen gehört einfach dazu“, schmunzelt Döring und bringt es auf den Punkt: „Warmherzigkeit ist, was die Menschen schätzen.“



Entgegenwirken möchten Berger und Döring der Isolation von Sehbehinderten: **„Die Lebenssituation Betroffener ist für sie selbst und für ihr Umfeld oft schwierig.“** Für viele sei es eine Befreiung, endlich einmal mit jemandem zu reden, der ihnen zuhört. **„Und die Hörbücher“**, ergänzt Berger, **„sind oft der einzige Zugang zum kulturellen Leben“**. Besonders wichtig sei es, Kontakte zu schaffen: **„Es tut gut, zu sehen, wie Gemeinschaften entstehen, die zusammenhalten“**. Und so freuen sich Ingeborg Berger und Hans-Georg Döring über jeden, der neu zu einem der regelmäßigen Treffen kommt. Schließlich haben sie festgestellt: **„Viele sind zunächst zögernd, aber dann total begeistert...“**

EVANGELISCHE BLINDENARBEIT

Arbeitsbereich Integrationshilfen
für Menschen mit Behinderung des
Diakonischen Werkes für Frankfurt am Main
des Evangelischen Regionalverbandes
Frankfurt am Main

BESUCHSADRESSE ➔ Haus am Weißen Stein
Eschersheimer Landstraße 565-567

SO ERREICHEN SIE UNS ➔ Mit der U1, U2 oder U3 stadtauswärts;
zwischen den Haltestellen „Lindenbaum“
und „Weißer Stein“ in Fahrtrichtung der
U-Bahn auf der linken Straßenseite gelegen

POSTANSCHRIFT ➔ Haus am Weißen Stein
Eschersheimer Landstraße 565-567
60431 Frankfurt am Main

TELEFON ➔ 069 5302-244 (Frau Berger)
069 5302-258 (Pfarrer Döring)

MOBIL ➔ 0179 6905615 (Pfarrer Döring)

FAX ➔ 069 5302-266

E-MAIL ➔ eb@integrationshilfen.de

INTERNET ➔ www.integrationshilfen.de





OBERFLÄCHEN BERGEN GEHEIMNISSE.

MAN KOMMT IHNEN

AUF DIE SPUR.

➔ SPENDEN

Die Evangelische Blindenarbeit ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Wir sind dankbar für jede Spende, mit der Sie sehbehinderte und blinde Menschen unterstützen.

Spenden sind steuerlich absetzbar.

➔ BANKVERBINDUNG

Diakonisches Werk für Frankfurt am Main
Ev. Kreditgenossenschaft Kassel
Konto-Nr. 4000 200
BLZ 500 605 00
Vermerk: 1421.00 Ev. Blindenarbeit

Impressum

Herausgeber: Diakonisches Werk für Frankfurt am Main

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Dagmar Keim-Hermann

Konzeption, Gestaltung: Piva & Piva, Studio für visuelles Design, Darmstadt

Fotos: Holger Groß, Frankfurt, E-Mail: holgergross@lichtbildkunst.de

Text: Jörn Dietze

Druck: Lautertal-Druck Franz Bönsel GmbH, Lautertal-Beedenkirchen

Erscheinungsdatum: November 2002

EVANGELISCHE BLINDENARBEIT

DIAKONISCHES WERK FÜR FRANKFURT AM MAIN DES EVANGELISCHEN REGIONALVERBANDES FRANKFURT AM MAIN

„In Kontakt

mit dem Leben...“

